

C H R I S T K Ö N I G S S O N N T A G

21. November 2021

Christkönigssonntag

Lesejahr B

 1. Lesung: *Daniel 7,2a.13b-14*

 2. Lesung:
Offenbarung 1,5b-8

 Evangelium:
Johannes 18,33b-37


Ulrich Loose

>> Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. <<

Du sagst es, ich bin ein König

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. (Joh 18, 33b–37)

Liebe Brüder und Schwestern!

In meiner österreichischen Heimat sagt man über jemanden, der sich plötzlich in einer unbehaglichen Situation vorfindet und die Sache in die Hand nehmen soll: „Er kam dazu wie der Pontius ins Credo.“ Ja, Pontius Pilatus ist zwar der Statthalter und der offizielle Vertreter der römischen Besatzungsmacht im Land, aber so wirklich wohl ist ihm bei diesem Gespräch, das ihm von den Ansässigen zugeschanzt wird, nicht. Er lebt hier als Fremder und Unerwünschter und kennt sich nicht aus in der jüdischen Religion und deren Gepflogenheiten. Und doch wird von ihm eine Entscheidung erwartet. In diesem Schau-Prozess wird auf den Angeklagten geschaut, aber es wird auch sehr genau auf den geschaut, der das Urteil treffen soll: auf Pilatus, der sich jetzt mit diesem „König der anderen Art“ auseinandersetzen soll. Pilatus ist in einer Zwickmühle, und doch wird einiges über ihn deutlich und über das, was ihn bewegt. Er hebt sich von der aufgehetzten Volksmenge ab, er hört hin auf das, was Jesus sagt, und will die Zusammenhänge genau ergründen. Er fragt nach, als Jesus über sich und sein Königtum spricht. Was Pilatus von Jesus und dessen so anderem Königtum begriffen hat, wissen wir nicht. Aber der Text über das Gespräch der beiden Männer lässt ahnen, dass bei Pilatus durchaus etwas vom Geheimnis und von der Größe dieses Angeklagten angekommen ist.

Zuspruch

AM SONNTAG

Christkönigssonntag B

Es ist richtig, Gott heilig zu nennen; wir sagen die Wahrheit, wenn wir ihn König nennen. Doch wenn Sie Gottes Herz anrühren wollen, benutzen Sie den Namen, den er so gerne hört. Nennen Sie ihn Vater.

Max Lucado

Einen gesegneten Sonntag und zwei gute Wochen wünscht Ihnen:

P. Charbel Schubert OCist

Roratemessen im Advent

Wie in den vergangenen Jahren finden auch in diesem Jahr wieder Rorate-messen im Advent an Werktagen zu den üblichen Messzeiten in der Thomaskapelle statt. Die Intentionen für die Roratemessen können nach jeder Messe in der Sakristei oder Telefonisch in der Kanzlei 02620/2228 bestellt werden.

1. Adventssonntag - Adventkranzsegnung

Am ersten Adventssonntag kommen wir zusammen um den Beginn der Adventzeit zu feiern. Der grüne Kranz symbolisiert den Kreislauf des Jahres, das Leben, die Gemeinschaft der Menschen und der ganzen Menschheit. Wenn Sie ihre Adventkränze segnen lassen möchten, bringen sie diese zur Vorabend- oder Sonntagmesse am 28. oder 29. 11. mit in die Kirche.

Bischofskonferenz verschärft Corona-Regel für Gottesdienste

(wirksam ab 22. November 2021)

Ab Montag gilt eine neue Rahmenordnung für Katholische Kirche - **FFP2-Masken und Zwei-Meter-Mindestabstand** sind verpflichtend bei Gottesdiensten in Kirchen und auch im Freien - Für alle liturgischen Dienste gilt zusätzlich 3G-Regel. (bischofskonferenz.at.)

Ausnahmen:

- Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere dürfen auch einen Mund-Nasen-Schutz („MNS“) tragen. Ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren und Personen, die mit ärztlicher Bestätigung aus gesundheitlichen Gründen keinen MNS tragen können.
- Soweit für das Wahrnehmen der liturgischen Dienste (Priester, Lektor/Lektorin, Kantor/Kantorin etc.) das Tragen der FFP2-Maske während der Feier nicht möglich ist, sind diese für den unbedingt notwendigen Zeitraum davon befreit, müssen aber zur Kompensation ausreichende Sicherheitsabstände und die im Folgenden ausgeführten Konkretisierungen für Handlungen im rituellen Vollzug einhalten.

Wer krank ist, sich krank fühlt oder bei wem der Verdacht auf eine ansteckende Erkrankung besteht, muss auf die Teilnahme an einer gemeinsamen Gottesdienstfeier verzichten und kann – zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen – **keinen liturgischen Dienst ausüben.**

Beim Gang zur Kommunion ist ein ausreichender Abstand einzuhalten, mit der heiligen Kommunion in den Händen treten die Gläubigen ausreichend weit zur Seite, um in Ruhe und Würde die Kommunion zu empfangen, was mit einem leichten Anheben der FFP2-Maske möglich ist.

Gemeinsames Singen und Sprechen sind wesentliche Bestandteile der liturgischen Feier. Aufgrund der aktuellen Situation ist der Gemeindegottesang zwar möglich, muss aber in Hinblick auf dessen Dauer und Umfang stark reduziert werden. Aufgrund der aktuellen Situation muss der Chorgesang unterbleiben. Nicht betroffen davon ist der Gesang von (bis zu vier) Solisten sowie Instrumentalmusik (Orgel und bis zu vier Soloinstrumente).

„Religiöse Feiern aus einmaligem Anlass“ (Taufe, Firmung, Erstkommunion und Trauung): Bei diesen Feiern muss mit der Familie im Vorfeld ein **Präventionskonzept** abgesprochen werden (vgl. Präventionskonzept für religiöse Feiern aus einmaligem Anlass).

Für die Begräbnismesse in der Kirche gelten die Regeln dieser Rahmenordnung; für die musikalische Gestaltung gelten die oben beschriebenen allgemeinen Regeln.

Am Friedhof und in der Aufbahnhalle gelten die staatlichen Vorgaben.

Damit die Gottesdienste ohne Gefährdung und in Würde gefeiert werden können, müssen oben stehende Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

Pfarrgemeinderats-Wahl 2022

Am Sonntag, 20. März 2022, findet österreichweit die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Die Pfarre Maria Kirchbüchl ist Teil der Katholischen Kirche, einem globalen Netzwerk des Glaubens und der Nächstenliebe. Als Pfarre bieten wir Menschen vor Ort eine lebendige Gemeinschaft, in der sie Gott begegnen, ihren Glauben leben und teilen können. Wenn Sie Fragen haben rufen Sie uns an (0676/ 7143166) oder kommen Sie zum Gottesdienst vorbei.

Eucharistische Anbetung

Bei der Eucharistischen Anbetung wird Jesus in der Gestalt der konsekrierten Hostie angebetet. Das kann das eigene Leben verändern. Eucharistische Anbetung bedeutet, ganz nah bei Gott zu sein. Du begegnest Jesus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35). Hier kannst du vor Jesus alles hinlegen, was dich und die Welt bewegt. Und Anbetung ist noch mehr – über Dank und Bitte hinaus schaust du Jesus einfach staunend an und er schaut dich an: liebend bis in die Tiefe deines Herzens. Er ist da – und du bist da. Und seine kraftvolle Gegenwart verwandelt dich – und durch dich die Welt. Die regelmäßige Anbetung wird dich und die Welt verändern: deine Beziehung zu Gott vertiefen; deine Familien erneuern und stärken; Berufungen entstehen lassen; deine Pfarre erneuern. Die Anbetung in der Pfarre ist Freitags von 8-18 Uhr in der Thomaskapelle. Jesu lädt uns ein, ihn in der heiligen Hostien anzubeten. Er will uns in der Tiefe unseres Herzens berühren und Lehrer unseres Lebens werden.

Die heilige Barbara

Gedenktag ist der 4. Dezember.

Barbara lebte wahrscheinlich am Ende des 3. Jahrhunderts im heutigen Izmit in der Türkei. Dort starb sie der Legende nach am 4. Dezember im Jahr 306 für ihren Glauben. Als hübsche, junge Frau sollte sie nach dem Willen ihres Vaters heiraten und davon abgehalten werden, den christlichen Glauben anzunehmen. Da die heilige Barbara der Legende nach auf ihrer Flucht von einem Felsen geschützt wurde, wählten die Bergleute sie zu ihrer Patronin. Den Bergleuten von Höflein und Grünbach galt sie stets als Schutzpatronin am Arbeitsplatz unter Tage. Barbara gilt zudem als Patronin der Sterbenden. Die Legende berichtet davon, dass niemand, der sie anruft, ohne Empfang des Sterbesakraments sterben werde. Die heilige Barbara steht für Tapferkeit und Standhaftigkeit. Es gibt eine reiche Tradition rund um die heilige Barbara. Neben ihrer Rolle als Gabenbringerin vor Weihnachten werden bis heute am 4. Dezember Zweige von Obstbäumen geschnitten und ins Wasser gestellt. Für diese Barbarazweige werden verwendet: Weichsel, Apfel, Birne, Pflaume, Flieder, Linde und Kirsche. Es sollten nur Äste abgeschnitten werden, die Blütenknospen tragen. Sie erkennen diese leicht: Blütenknospen sind rundlich geformt und dicker als Blattknospen. Die Barbarazweige blühen nach dem ersten winterlichen Frost. In kalten Nächten können sich die Zweige die niedrigen Temperaturen auf dem Balkon oder im Garten holen. Herrschen milde Temperaturen, regen einige Tage im Gefrierfach die Knospen zum Blühen an. Ein Bad in warmem Wasser signalisiert den Knospen, der Frühling habe begonnen und sie dürften blühen. Damit die Zweige das Wasser besser aufnehmen, können die Enden der Zweige am Tag nach dem Kälteschock schräg angeschnitten werden. Nach dem Bad im lauwarmen Wasser stellen Sie die Zweige in eine Vase mit frischem Wasser. Dieses sollte alle 3 bis 4 Tage ausgetauscht werden. Im warmen Wohnzimmer sollten Sie für genug Luftfeuchtigkeit sorgen, da die Zweige ansonsten austrocknen. Dazu kann man die Zweige einmal täglich mit (kalkfreiem) Wasser besprühen.

Gottesdienstordnung vom 21. November – 05. Dezember 2021

Sonntag 21. November CHRISTKÖNIGSSONNTAG	10.00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
MONTAG 22. November Hl. Cäcilia	
Dienstag 23. November vom Tage	
Mittwoch 24. November Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten	
Donnerstag 25. November Hl. Katharina von Alexandrien	14:00 Uhr Requiem für Frau Rudi Stickler in Maria Kirchbüchl, anschließend Beisetzung auf dem Pfarrfriedhof
Freitag 26. November vom Tage	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
Samstag 27. November Marien-Samstag	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention: für + Schwiegereltern v. Fam. Höller
Sonntag 28. November 1. ADVENTSONNTAG	10.00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für + Liselotte Krenn
MONTAG 29. November vom Tage	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Dienstag 30. November HL. ANDREAS	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Mittwoch 01. Dezember vom Tage	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Donnerstag 02. Dezember vom Tage	18:00 Uhr Roratemesse in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Freitag 03. Dezember Hl. Franz Xaver	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: 8-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf
Samstag 04. Dezember Hl. Barbara	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention:
Sonntag 05. Dezember 2. ADVENTSONNTAG	10.00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für Fr. Helga Dorfmeister zum 80. Geb.

Alle Termine gelten wegen der aktuellen Corona- Pandemie immer unter Vorbehalt.